

Volker M. Plangg, wurde am 27.06.1953 in Bludenz, Österreich geboren. Er besuchte in seiner Heimatstadt Grundschule und Gymnasium und begann sein Musikstudium in den Fächern Klavier, Dirigieren und Komposition 1972 am Mozarteum in Salzburg. Er beendete seine Ausbildung an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau 1980 mit dem **Diplom als staatlich geprüfter Klavierpädagoge und dem Diplom als Korrepetitor und Kapellmeister.**

Sein Werdegang als Dirigent zeichnet sich durch eine gleichberechtigt ambitionierte Zuwendung an die Genres Oper, Operette und Musical aus.

Sein erstes Engagement als **Kapellmeister und Solorepetitor** trat Volker M. Plangg 1980 am **Stadttheater Lüneburg** an. Von Anfang an wurde er mit der musikalischen Leitung verschiedener Produktionen (u.a. „Der arme Matrose“/Milhaud, „Die Entführung aus dem Serail“/ Mozart, „Frau Luna“/ Lincke, „The King and I“/ Rodgers/ Hammerstein) betraut. Nebenher war er 1982 als musikalischer Leiter von „Der Vetter aus Dingsda“ (Künneke) an der **Alten Oper Frankfurt** engagiert.

Von 1983 – 1986 arbeitete V. M. Plangg am **Pfalztheater Kaiserslautern**, wo er zahlreiche Werke aller Genres dirigierte (u.a. „Ritter Blaubart“/Offenbach, „Jesus Christ Superstar“/Webber, „Cosi fan tutte“/ Mozart, „Der Freischütz“/ Weber). Nebenbei war er 1984 als musikalischer Leiter von „Der Vogelhändler“ (Zeller) bei den **Eutiner Festspielen**, 1986 als musikalischer Leiter von „La cage aux folles“ (Herman) am **Deutschen Theater München** und von „Kiss me Kate“ (Porter) bei den internationalen Sommerkursen der **Jeunesse musicale** in **Weikersheim** engagiert.

1986-1987 war er Assistent von GMD Peter Schneider am **Nationaltheater Mannheim** und brachte mit ihm Rihms „Die Hamletmaschine“ zur Uraufführung.

Von 1987-1989 war V.M. Plangg **Musikalischer Leiter** der „**Pocket opera**“ Nürnberg und brachte dort die Oper „Transgleiseriana“ (Jaeger) zur Uraufführung. Die Produktion „Aida“ (Verdi) wurde in seiner musikalischen Bearbeitung zum **British opera festival** nach **London** eingeladen.

Nebenher hatte er eine **Gastprofessur** an der **Hochschule der Künste Berlin** als Leiter der Musical-Klasse inne und war als Dirigent u.a. am Stadttheater Klagenfurt tätig.

1990 arbeitete er als Probendirigent von „Phantom of the opera“ (Webber) am New Yorker Broadway und war von 1990-1991 **musikalischer Leiter und Premierendirigent** der Hamburger Produktion von Webbers „**Phantom der Oper**“. Für die CD „Phantom der Oper – Höhepunkte der Hamburger Aufführung“ erhielt er 1991 die „**Goldene Schallplatte**“.

Von 1991 – 1995 war er an zahlreichen Theatern als Dirigent tätig. So war er **ständiger Gastdirigent** am **Theater des Westens Berlin**, wo er neben den Premieren von „My Fair Lady“/Loewe (mit Helmut Baumann) und „Hello Dolly“/Herman (mit Angelika Milster) die deutschsprachige Erstaufführung des dänischen Musicals „Cyrano“ (Sebastian) leitete. Außerdem dirigierte er am Staatstheater Kassel, an der Staatsoperette Dresden, am Landestheater Innsbruck und am Volkstheater Rostock, sowie Konzerte und Produktionen mit verschiedenen Orchestern, u.a. mit der National-Ungarischen Philharmonie Debrecen, dem

Rundfunkorchester Bratislava, dem Rundfunkorchester des Südwestfunks Kaiserslautern, dem Film-Orchester Babelsberg oder dem Orchester des Berliner Metropol – Theaters.

Von 1995 bis 2003 war Volker M. Plangg *Chefdirigent der Staatsoperette Dresden*. In dieser Eigenschaft führte er das in diesem Theater bislang nicht gepflegte Genre der Oper ein („Zar und Zimmermann“/ Lortzing, „Martha“/ Flotow, „Der Barbier von Sevilla“/Rossini, „Hoffmanns Erzählungen“/Offenbach, „Hänsel und Gretel“/ Humperdinck, „Die Zauberflöte“/ Mozart). Außerdem brachte er u.a. die Musicals „*Aspects of love*“ (Webber) und „*Victor/Victoria*“ (Mancini) zur *deutschsprachigen* bzw. zur kontinental- europäischen *Erstaufführung* und konnte die Rechte zur deutschsprachigen Erstaufführung des Webber-Musicals „The Beautiful Game“ für die Staatsoperette Dresden sichern. Neben weiteren Musicals (z.B. „Westside Story“/Bernstein) wurden auch sämtliche Werke des namengebenden Genres der Operette (von „Eine Nacht in Venedig“ „Die Fledermaus“/Strauß über „Die lustige Witwe“ und „Der Zarewitsch“/Lehár bis „Die schöne Helena“ und „Orpheus in der Unterwelt“/Offenbach) von ihm musikalisch betreut.

Nebenher gründete Volker M. Plangg eine Konzertreihe, die sich mit den Genres des symphonischen Jazz und – weil für den jeweiligen Komponisten untypisch - selten gespielten Werken auseinandersetzte. So stellte er dem Dresdner Publikum z.B. Puccinis „Messa di Gloria“ sowie dessen sämtliche Orchesterwerke ebenso vor wie Musik von Gershwin, Bernstein, Sibelius, Copland, Busoni, Webber und Strawinsky. Zusätzlich dirigierte er die Uraufführungen von Rolf Kühn's Kompositionen „Transactions“ und „Interchange“ mit dem Jazz-Posaunisten Albert Mangeldorff als Solisten. Für eines seiner „Star“-Konzerte konnte er u.a. Angelika Milster gewinnen.

Nebenher leitete er als Gastdirigent zahlreiche Produktionen am Volkstheater Rostock, am Landestheater Innsbruck, am Deutschen Theater München, am Staatstheater Karlsruhe („Die schöne Helena“/Offenbach) und an der Volksoper Wien („Die Piraten von Penzance“/ Sullivan). 1998 dirigierte Volker M. Plangg die Premiere der Revolutionsoper „*Regina*“ (Lortzing) anlässlich der Eröffnung der *Internationalen Theatertage*, die unter dem Motto „Die deutsche Revolution 1848-1998“ vom *Staatstheater Karlsruhe* ausgetragen wurden. Außerdem wurden er und sein Dresdner Orchester von den *Dresdner Musikfestspielen 2000* und 2001 zu Konzerten eingeladen. Im Jahr 2000 entstand eine vielbeachtete CD- Einspielung von Lehars „Der Zarewitsch“ mit Solisten, Chor und Orchester der Staatsoperette Dresden.

Seit 2003 ist Volker M. Plangg als ständiger Gastdirigent am Volkstheater Rostock tätig. U.a. leitete er dort die Premieren von Bernsteins „On the town“, Richard Rodgers „Der König und ich“, „Dracula“ des Prager Komponisten Karel Svoboda und „Anything goes“ von Cole Porter. Zusätzlich dirigierte er Konzerte, u.a. mit der Jenaer Philharmonie und ist musikalischer Leiter verschiedener Produktionen an anderen Theatern. So dirigierte er 2007 am Musiktheater Vorarlberg in Götzis/ Bregenz (Österreich) die Premiere von „Die Fledermaus“ (Strauß) sowie 2008 am *Opernhaus Magdeburg* die von Publikum und Medien viel beachtete Produktion von „*Titanic – das Musical*“ (Yeston). Im Herbst 2008 entstand unter Volker M. Planggs musikalischer Leitung eine Komplett-Einspielung der Johann Strauß-Operette „*Der Zigeunerbaron*“ mit dem *Rundfunkorchester des WDR*, dem Philharmonischen Chor Prag und namhaften Solisten. Dasselbe Werk dirigierte er mit dem gleichen Ensemble in einer konzertanten Aufführung in der Philharmonie Köln. Dieses Konzert wurde vom WDR aufgezeichnet und gesendet.

Volker M. Plangg ist auch als **Komponist** anerkannt. Seine Werke wurden und werden von verschiedenen Orchestern und Solisten aufgeführt.

So wurde sein Chorwerk „**Wechsel, Dauer und Vergessen**“ (1982) vom Stuttgarter Kammerchor unter Frieder Bernius (dieses Werk erschien in der Reihe „Zeitgenössische Österreichische Komponisten auf Schallplatte“) uraufgeführt.

Die „Gesangsszene“ für Sopran, Tenor und Orchester „**Der Flötenton, der den Paravent zerblies**“ ist ein Auftragswerk der Mannheimer Theatergemeinde e.V. und wurde 1997 durch die Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz unter Bernhard Klee zum ersten Mal im Rosengarten Mannheim der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Orchesterwerk „**Dialog mit Lorca**“ (1986) erlebte seine Uraufführung als Teil eines Ballettabends am Pfalztheater Kaiserslautern unter der Leitung des Komponisten.

Das Opernmusical „**Rasputin**“ ist ein Auftragswerk der Jeunesse musicale und erlebte bei den internationalen Sommerkursen der Jeunesse musicale in Weikersheim 1990 unter der musikalischen Leitung von Anthony Brammel und unter der **Schirmherrschaft** von **August Everding** seine Uraufführung.

Im Jahr 2000 dirigierte Volker M. Plangg sein Werk selbst in einer revidierten Fassung an der Staatsoperette Dresden.

Das Werk „**Short stories**“ für 5 Blechbläser und Orchester ist ein Auftragswerk des Landessinfonieorchesters Vorarlberg und wurde im Festspielhaus Bregenz im Dezember 2000 zum ersten Mal zu Gehör gebracht.

Das Ballett „**Schneewittchen, der Spiegel und der Prinz**“ ist ein Auftragswerk des Thüringer Landestheaters Eisenach und erlebte im Dezember 2001 ebendort seine Uraufführung. Volker M. Plangg dirigierte sein Werk an der Staatsoperette Dresden (Premiere 2002). Das Staatstheater Cottbus brachte das Ballett im November 2004 in einer Neu-Inszenierung heraus und übernahm diese Produktion in die Spielzeit 05/06

Das Kammermusikwerk „**...im Stillen wirken...**“ wurde u.a. im Rahmen der Bregenzer Festspiele 2003 von Mitgliedern der Wiener Symphoniker aufgeführt

Die **Fassung für Erzähler und Orchester** des Ballettes „Schneewittchen, der Spiegel und der Prinz“ wurde im Herbst 2007 durch die Jenaer Philharmonie uraufgeführt.

Mit dem Opernregisseur Ralf Nürnberger schrieb Volker M. Plangg 2003 die Oper „**Pharao**“.

Das literarische Musical „**Casino Pique Dame**“ (nach Alexander Puschkin) entstand in den Jahren 2007/08 und wurde im Bremer „Dreamlake-Studio“ auf CD produziert.

Volker M. Plangg schrieb außerdem u.a. die **Kinderopern** „Klimka, der Meisterdieb“ (Bernau 1982), „Die zertanzten Schuhe“ (Lüneburg 1983), „Die Tatutinger“ (Kaiserslautern 1986), „Wer hat Angst im Zirkus Zirbelnuss?“ (Auftragswerk des Städtischen Kulturamts Augsburg 1988), die Kammeroper „Trio“ (Auftragswerk der Freiburger Musikhochschule 1980), „Vier Sprüche“ für Tenor und Streichquartett (ORF-Produktion 1992), das „Concertino“ für Klavier, Pauken und Streichorchester (Freiburg 1980), „Ashanti“ für 48 Solo-Streicher (1979), „Sechs aparte Lieder“ für hohe Stimme, Klavier, Celesta, Harfe und Vibraphon (SWF-Produktion 1986), „Junger Novize im Zen-Kloster I, II“ für tiefe Stimme und

Kammerensemble bzw. Orchester (NDR-Produktion 1992), die Klavierzyklen „Pianismen I-VI“ und „Pausenzeichen“ (ORF-Produktion 1992), den Kammermusikzyklus „Spielplan I-VI“, „6 Madrigale“ für Chor a cappella (ORF-Produktion 1992), „Nur kiam“ für Solo-Sopran, 5 Vokalgruppen, Keyboard und Percussion, das „Konzert“ für Englischhorn und Orchester (1980, revidierte Fassung 2006), das „Konzert“ in vier Sätzen für Violine und Orchester (2006/07), mehrere Liederzyklen sowie zahlreiche Schauspielmusiken (u.a. zu Brecht's „Der Kaukasische Kreidekreis“).

Nebenher gab Volker M. Plangg für den Verlag Felix Bloch Erben Berlin die Orchesterpartituren verschiedener Musicals (u.a. „My Fair Lady“) heraus und überarbeitete deren Instrumentierung. Für denselben Verlag verfertigte er außerdem den Klavierauszug zu Kurt Weills „Johnny Johnson“. Darüber hinaus arbeitete er für den Astoria-Verlag Berlin/Düsseldorf als Lektor zeitgenössischer Orchesterwerke.